



## Premiere des Teuro



Foto: Ed Koch

Hätten Sie zu Weihnachten 2001 48,70 DM für eine Gänsekeule mit Rot- oder Grünkohl und zwei Klößen bezahlt, oder 8,21 DM für eine Tomatensuppe? Wohl kaum. Aber genau das wäre der Preis, wenn man 24,90 Euro oder 4,20 Euro in DM umrechnet. Umrechnungskurs: 1,95583. 1:2 ist – zumindest bei mir und vielen älteren Menschen – im Kopf immer noch drin. Und daran wird sich auch nichts ändern.

Heute vor 20 Jahren, am 17. Dezember 2001, konnte man einen kleinen Beutel mit den 20 neuen Euro-Münzen für 20 DM erwerben. Gegenwert: 10,23 Euro. Es war die kurze Eingewöhnungsphase, bevor der Euro am 1. Januar 2002 offizielles Zahlungsmittel in Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Monaco<sup>1</sup>, Niederlande, Österreich, Portugal, San Marino<sup>1</sup>, Spanien und Vatikanstadt<sup>1</sup>, Griechenland, Kosovo<sup>2</sup> und Montenegro<sup>2</sup> wurde. <sup>1</sup>bedeutet mit formellen Abkommen, <sup>2</sup>als passiver Euronutzer. 2007 kamen Slowenien, 2008 Malta und Zypern, 2009 die Slowakei, 2011 Estland, 2014 Lettland und Andorra<sup>1</sup> sowie 2015 Litauen dazu.

Ja, es ist bequem in Europa herumreisen zu können, ohne vorher Geld in die Landeswährung eintauschen zu müssen. Wer aber, von Geschäftsleuten abgesehen, reist schon ständig in Europa herum. In den skandinavischen Ländern, ausgenommen Finnland, nutzt der Euro gar nichts. Die Geschichte des Euro beginnt aber nicht erst im Dezember vor 20 Jahren, sondern mit der Währungsunion, deren erste Stufe „am 1. Juli 1990 mit der Herstellung des freien Kapitalverkehrs zwischen den EG-Staaten eingeleitet

wurde. Nachdem im Vertrag von Maastricht 1992 die rechtlichen Grundlagen für die weitere Umsetzung gelegt worden waren, begann am 1. Januar 1994 die zweite Stufe mit der Gründung des Europäischen Währungsinstituts (EWI), die Vorgängerinstitution der EZB und der Überprüfung der Haushaltslage der Mitgliedstaaten.“

Wie wir heute wissen, haben dabei einige Länder getrickst, zum Beispiel Griechenland, das gar nicht in die Euro-Gemeinschaft hätte aufgenommen werden können. „Griechenland hat vor dem Euro-Beitritt des Landes falsche Zahlen für das Staatsdefizit an die EU gemeldet und somit nicht die Anforderungen für die Euro-Einführung erfüllt.“ Quelle: Tagesspiegel 16.11.2004

Die Folgen dieser Schummelei beschäftigt die EU seit Beginn der Finanzkrise des Landes 2010. „Die letzte Stufe wurde mit der Gründung der Europäischen Zentralbank (EZB) am 1. Juni 1998 und der endgültigen Festlegung der Wechselkurse der nationalen Währungen zum Euro am 1. Januar 1999 erreicht. Ab dann waren die Wechselkurse (auch Währungsparitäten genannt) der teilnehmenden Länder unverrückbar festgelegt.

Am 2. Mai 1998 beschlossen die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel, den Euro einzuführen. **Bundeskanzler Kohl war sich bewusst, dass er damit gegen den Willen einer breiten Bevölkerungsmehrheit handelte.** In einem 2013 bekanntgewordenen Interview vom März 2002 sagte er: ‚In einem Fall [Einführung des Euros] war ich wie ein Diktator‘. Er habe die Entscheidung aber getroffen, weil er den Euro als ‚ein Synonym für Europa‘ und eine einzigartige Chance für das friedliche Zusammenwachsen Europas betrachtete.“ Wikipedia

Sieht man von den Kriegen im ehemaligen Jugoslawien Anfang bis Mitte der 1990er Jahre ab, entwickelte sich seit 1945 tatsächlich ein friedliches Europa im Westen und nach dem Zusammenbruch der Warschauer Pakt-Staaten Ende der 1980er Jahre auch im Osten. Und gerade deshalb ist der Konflikt in der Ukraine so bedeutsam. Man kann nur hoffen, dass die Drohungen in Richtung Putin Wirkung zeigen und er sich nach der Krim nicht das ganze Land unter seine Kontrolle bringen wird.

Zum Euro gibt es viele Meinungen, pro und kontra. Ob dieses Zahlungsmittel zum Frieden in Europa beigetragen hat, weiß ich nicht. Auch mit D-Mark, Franc, Lira, Peseta oder Drachme wären die Länder nicht übereinander hergefallen. Letztlich habe ich dann doch 24,90 Euro für die Gänsekeule bezahlt.

**Ed Koch**